



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1997. Die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen bitten den Markgrafen
Johann, auf dem bevorstehenden Feldzüge die Besitzungen der von
Schlieben zu Baruth möglichst zu schonen, am 8. Nov. 1478.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Fürsten von Sagan, auch nicht ufhören vom Unrecht und Schaden unferen Landen zu tun, auch die getanen nicht rechtfertigen. Darumbe so warnen wir euch und verkündigen euch mit disen Briben, daz ir sollet wissen, daz wir Herzoge Johanfen, als unferen Untertane, in feinen Rechten zu Unrechte betrübet, mit unferen Eren nicht können verlassen, auch das Unrecht und die Schäden, unferen Landen getan, es seie denn, daz darumb genug geschehe, und ir fortan davon ablasset, mit unferen Eren und one der Lande Verkürzunge nicht mögen leiden, und darumb, ob durch uns oder die Unfern zu Schutz des Fürsten oder vor solch Unrecht und Schäden, unfern Landen getan, etwas angehaben und fürgenommen wird, wollen wir itzunder, daz uns darumb von euch nichtes sol nachgeredet werden, oder in einerlei Weise uns verdenken. Sondern wir gezeugen vor Gott und den Menschen, daz wir daran unschuldig sein wolten in allen Schulden, und itzunder erzelen wir unser Unschuld, daz die allermenniglich wissentlich sei, daz wir mit euch nichtes denn Friden und gute Freundschaft allezeit begeret haben, und daz wir euch nie keine Ursache zu Krigen gegeben haben, alleine daz ir unsere rechtfertige Erluchunge habet verschmehet, und liber mit Krige die Unfern verfolgen, dan mit uns und den Unfern Friede und Freundschaft behalden. Geben zu Ofen, am XII. Tage Augusti, Anno MCCCCLXXVIII unferer Reiche, des Hungrischen in dem XXI. und des Behmischen in dem zehenten Jare.

Gscheloxer Breslauer Geschichten II, 386. — welche überhaupt über die Kriege Braubenburgs mit Sagan treffliche Notizen enthalten.

1997. Die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen bitten den Markgrafen Johann, auf dem bevorstehenden Feldzuge die Besitzungen der von Schlieben zu Baruth möglichst zu schonen, am 8. Nov. 1478.

Ernst vnd Albrecht, Herzogen zu Sachsen etc. Vnser fruntlich dinste zeu-
uor. Hochgeborner furst, lieber Oheim, Vns habin vnser lieben getrewen, Die von Sliben
zeu Baruth zeu irkennen gebin lassen, Nachdem ewer lieb itzt ein grosse mennig volks
beyeinander vnd vorhett, ein zcoge uff uwir widerteil zu tun, Besorgen sie sich, das sie vnd
die irn in solchem zcoge von den ewern mochten beschedigt werden, vns gebeten sie gein
euch zeu uorschriben. Also bitten wir uwir lieb in vleis gar fruntlich, So ewer lieb der
gnanten von Sliben, vnser mannen gutire in solchem zcoge ruren wurde, jr wollit mit
vnfers hern vnd Ohmen des konigs zeu Hungarn vnd behmen etc. vnd ewern haupt-
luten vorsegen, das der gnanten von Sliben vnd irer armer lute gutir vnd habe so best
das geschehen konde, verschont vnd vnuerderpt pleiben mochten, vnd uch darinnen gutwillig
irzceigen, das sie disser vnser vorbete gein ewer lieb gnossen befinden, Das wollen wir
vmb dieselbe uwir lieb alltzt fruntlich gerne vordienen. Gebin zeu Drefzden, Am Sontag
nach Bernhardi, Anno etc. LXXVIII^o.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Gesch. Archiv in Dresden befindlichen Original.